

FORTSETZUNG VON SEITE 47

Im Hunsrück

Immerhin schon zehn Prozent der Nationalparkbesucher nehmen an einer geführten Tour teil – und wenn es nach der Verwaltung geht, könnten es ruhig noch ein paar mehr werden. Generell verfolgt man auch im Hunsrück die Maxime so gut wie aller Nationalparks: Je mehr Besucher man auf bestimmte, kleinere Bereiche des Parks konzentriert, desto unberührter bleiben die anderen, weitaus größeren Areale. Besucherlenkung sei ein sehr wichtiges Instrument, meint Ranger Patric Heintz, „wobei die Besucher im Idealfall natürlich überhaupt nicht merken sollen, dass sie gelenkt werden“. Deswegen führten die Wanderwege durch den Nationalpark oft durch Abschnitte, die als malerisch oder fotogen wahrgenommen werden. Und zu den schönsten Aussichtspunkten.

Am Ende bleibt aber auch im Hunsrück-Hochwald eine Frage, die sich alle Nationalparks dieser Welt immer wieder aufs Neue stellen müssen: Was ist der richtige Weg zwischen Zuschauen und Eingreifen? Wo lässt man der Natur komplett freien Lauf, wo schreitet man regulierend ein? Oder genauer gefragt: Was ist mit der Wildschweinpopulation, die in den Wäldern außer Rand und Band gerät? Was mit dem Borkenkäfer, der im nächsten langen Sommer vielleicht weite Teile des Parks zerfrisst? Was ist mit den Wölfen? In den ersten sechs Jahren hat man viel gelernt im Hunsrück, aber sechs Jahre sind für einen Nationalpark nicht mehr als ein Wimperschlag. Vielleicht geht es dem Park ja wie dem keltischen Ringwall, vielleicht stehen die Menschen in zweieinhalbtausend Jahren staunend vor ihm. Vielleicht ist der Nationalpark Hunsrück-Hochwald aber auch schon in hundert Jahren die letzte Insel Natur, die dem Menschen weit und breit geblieben ist. Samt den kleinen Türmchen, die auch dann bestimmt noch irgendwer aus den Steinen des Keltenrings baut.



NATIONALPARK HUNSRÜCK-HOCHWALD

Anreise Der Nationalpark liegt fast komplett in Rheinland-Pfalz; ein kleiner Teil gehört zum angrenzenden Saarland. Das Besucherzentrum am Nationalpark-Tor Erbeskopf ist – wenn nicht gerade Corona ist – der Dreh- und Angelpunkt der meisten Nationalparkaktivitäten. Den Keltenwall erreicht man über den Parkplatz am Keltenzentrum in Nonnweiler-Otzenhausen (an der A 1).

Weitere Informationen zu geführten Touren, Veranstaltungen und allem anderen: nationalpark-hunsruueck-hochwald.de oder in der App: Nationalpark, für IOS und Android oder bei der Nationalpark Akademie bei Youtube (<https://www.youtube.com/c/Nationalpark-Hunsr%C3%BCckHochwald>)

Zitronengelb, Apfelgrün oder Knallpink? „Skibekleidung muss in erster Linie funktionell sein“, sagt Kathrin Ludescher, Designerin bei dem von ihren Eltern gegründeten Unternehmen Allsport. Die Firma aus Vorarlberg stellte seit den 1960er-Jahren vor allem Ski- und Wanderbekleidung her und hat sich seit 2016 auf Kollektionsdesign und Produktentwicklung im Sportswear- und Outdoorsegment konzentriert, wobei auch Maßanfertigung zum Portfolio gehört.

Skibekleidung soll im Winter vor Kälte schützen und bei wärmeren Temperaturen im Frühling ausreichend Belüftung bieten. Und das Material, aus dem die Skiklamotten gefertigt sind, muss möglichst wasserdicht und atmungsaktiv sein. Damit nicht getan, unterliegt die Skikleidung modischen Trends. „Was in diesem Jahr in der Prêt-à-porter zu sehen ist, findet man im nächsten Jahre auf der Piste“, erklärt Kathrin Ludescher die Reihenfolge. Farbkombinationen, Taschenlösungen, Silhouetten – Designer übernehmen, was gefällt. Wieso erst ein Jahr später? „Erst wenn man einen Trend schon einmal in der Stadt gesehen hat, bringt man den Mut auf, dafür 1500 Euro auszugeben, um damit auf die Piste zu gehen“, so die Erklärung der Designerin. Trendfarbe in diesem Pisten-Winter ist übrigens Smaragdgrün – zuletzt vor neun Jahren angesagt. Nur eines geht nicht auf der Piste, sondern nur im Fun-Park oder in der Halfpipe: Oversize. Aus praktischen Gründen: Zu große Schnitte öffnen dem Wind Tür und Tor. Niemand friert gerne bei einer rasanten Abfahrt.

Was dagegen immer geht: Die Farben Weiß, Schwarz, Rot und Blau. So erfährt man es in der aktuellen Ausstellung im Lechmuseum Huber-Hus in Lech am Arlberg. Dort hat man zusammengetragen, was in den vergangenen hundert Jahren für Eleganz beim Skifahren sorgte oder einfach nur die Kälte abhielt. Das reicht vom eleganten dunkelblauen Norweger-Anzug, einem Unisex-Zweiteiler aus Wollstoff, mit dem man vor hundert Jahren dem Skisport frönte – das gezeigte Exemplar wurde seinerzeit im KaDeWe in Berlin erstanden –, über rosafarbene Unterwäsche bis zu beheiz-

Der Overall ist überall

Eine Ausstellung am Arlberg zur Geschichte der Skimode



Mustergültig: Skimode der 60er-Jahre

Foto Picture Alliance

baren Skisocken, die mit Bluetoothtechnik gesteuert werden können. Zahlreiche Stücke wurden von dem Münchner Modeunternehmen Bogner beigesteuert, das zum ersten Mal sein Archiv für eine Ausstellung öffnete.

Bogner, wegen diverser Managementfehler seit einigen Jahren in wirtschaftlichen Turbulenzen, auf den Pisten aber weiterhin hoch im Kurs, gab der Skimode wichtige Impulse: Nicht nur die Overallis, die gerade im Off-Pisten-Bereich ein Comeback erleben, machte Willy Bogner, der mit seinen spektakulären Ski-Aufnahmen in gleich mehreren James-Bond-Filmen Geschichte schrieb, in den 70er-Jahren pistentauglich. In den 50er-Jahren

gehörte es mancherorts zum guten Ton, am Anreisetag Maß nehmen zu lassen für die von Willys Mutter Maria auf die Piste gebrachten Keilhosen, die nicht nur Bogner im Angebot hatte, sondern die an den Wintersportorten von fleißigen Schneidern, die Stoffe in bis zu 70 Farbtönen vorrätig hatten, in der Nacht gefertigt wurden. Kostenpunkt: 800 bis 1000 Schilling, so viel wie ein Paar Ski. „Die Keilhose war ganz klar ein modisches Statement. Funktionell war sie nämlich nicht“, erklärt Monika Gärtner, die Kuratorin der Ausstellung. Wer sich mit Skifahrern unterhält, die selbst noch mit Keilhosen unterwegs waren, erfährt als Erstes, wie wenig die den Wind abhielt-

ten und wie kalt das Skivergnügen damit war.

Die Bewegung in der sonnigen Gebirgsnatur wurde vor allem nach dem Ersten Weltkrieg gegen das trostlose städtische Dasein gestellt. Auf die Spitze getrieben wurde das von Verfechtern der Freikörperkultur wie dem in Berlin lebenden Hans Surén, der schrieb: „Wer noch nie sich nackt im Schnee des Hochgebirges tummelte, der kennt die schönsten Winterfreuden nicht.“ Der nur wenig bekleidete Körper wurde im Skitourismus gesellschaftsfähig und der Badeanzug zur Skibekleidung.

Sportgeschäfte warben in den 20er- und 30er-Jahren, die Skibekleidung doch erst am Urlaubsort zu kaufen. Mit Modenschauen wurden die Gäste zusätzlich zum Kauf animiert. Lange war es tabu, in der Stadt die Skijacke zu tragen. Heute ist es längst Lifestyle geworden, seine Ski- und Outdoorverbundenheit mit den entsprechenden Jacken in der Stadt zum Ausdruck zu bringen.

Auch wenn angesichts von Corona die ewigen Pessimisten sich abermals bemüht fühlten, das Ende des Skisports herbeizureden, im Skisport steckt offenbar so viel Potential für Umsatz, dass sich das auch keine Luxusmarke mehr entgegen lassen will. Der Fendi-Skianzug für Damen kostet etwa um 3200 Euro, der von Dior 4900 Euro. Prada zieht seine rote Linie auf ein Snowboard (um 2700 Euro). Die Skikollektion von Louis Vuitton reicht von der Skibrille (um 900 Euro) und dem Skischuh mit integrierter Heizung (um 1450 Euro) über die Daunenjacke mit Winter-Wonderland-Print (um 3200 Euro) bis zur Handtasche für das gepflegte Abendessen im Chalet (um 1900 Euro). Und Chloé lanciert seine Kollektion gemeinsam mit der angesagten französischen Skimarke Fusalp – gegründet 1952 und bekannt für seine Jethose, eine elastische Hose mit gepolstertem Knieeinsatz (Skihose um 790 Euro). Dior bleibt bei der Wahl der Farben übrigens ganz klassisch: Weiß, Blau, Rot. STEPHANIE GEIGER

Die Ausstellung „Feschi! Made for den Schnee“ ist noch bis 30. April 2023 im Lechmuseum Huber-Hus in Lech am Arlberg zu sehen.

Reisemarkt

Gestalten und schalten Sie Ihre Anzeige ganz einfach online: faz.net/reiseanzeigen

DIE WELT PER ZUG ENTDECKEN!

Transsibirische Eisenbahn: Sonderzugreise Zarengold, Wintermärchen, Silvesterreise, Linienzug-Abenteuer

African Explorer – Direkt vom Veranstalter: Das Original aus der ARD-Serie **Verrückt nach Zug**

Afrikas legendärer Luxus-Zug Rovos Rail

Exklusiv: Seidenstraße, Kaukasus, Indien, Patagonien

Klassiker: Kanada, USA, Anden, Australien, Europa

Jetzt den Katalog für 2022/2023 bestellen!

Kataloge, Beratung und Buchung: Lernidee Erlebnisreisen · Tel. +49 (0) 30 786 000-0 www.lernidee.de · team@lernidee.de

Kuschelwinter

5 Nächte ab € 639,- pro Person/DZ Bergseite (EZ ab 709,- €)

inkl. Frühstück, Verwöhn-HP, 1x Hot Stone-Rückenmassage, 1x Quick-Gesichtsbehandlung, tägl. Nutzung des Thermalbades und der exkl. Saunalandschaft.

FEWO im Schloss Höllrich
www.airbnb/rooms/19957932
Auskunft/buchen ☎ 01792100552

Keltum/Sylt, Traumwghn. dir. am Meer, herrl. Blick, exkl. Ausst., ruhig, Hunde erl., zu jeder Jahreszeit.
Tel. 0173/3118797 www.sylt-watthaus.de

HÄCKER'S GRAND HOTEL BAD EMS

Erholen und entspannen Sie im familiengeführten Wellness- & Wohlfühlhotel im Lahntal.

Das Schöne liegt so nah

Tel. 0 26 03 / 7 99-0 www.haeckers-grandhotel.com

Walter Häcker GmbH
Römerstraße 1-3, 56130 Bad Ems

Ihre Spende wirkt!

Gemeinsam mit Ihnen schützen wir die Lebensräume bedrohter Tierarten weltweit.

Mehr Infos: wwf.de

Spendenkonto: DE06 5502 0500 0222 2222 22

Ich unterrichte mit Ihre Kinder.

SPENDEN BILDET!

Aller Anfang ist Bildung. Spenden Sie heute für morgen.

deutsche kinder- und jugendstiftung

Spendenkonto 236 52 52 07 BLZ 100 700 00 www.spendenbildet.de

Brechen Sie auf zu traumhaft schönen Zielen – mit den F.A.Z.-Leserreisen

Jetzt mit dem Leserreisen-Newsletter keine Reise mehr verpassen: faz.net/leserreisen-newsletter

Jetzt die App F.A.Z. Kiosk laden

Frankfurter Allgemeine LESERREISEN

Hotels zum Wohlfühlen

Westerwald

Erholung & Genuss im Westerwald

Hotel Heinz **Superior**

Stilvolles Wellness-Hotel in herrlicher Natur- und Erholungslandschaft nahe Rhein/Lahn/Mosel. Weitläufige Spazierwege, stilvolles Ambiente und die sehr gute Küche sind Balsam für Körper und Seele.

Arrangement „Winter-Duft“ (buchbar bis Ende Februar 2022)
5 Tage Verwöhnspension inkl. Frühstücksbuffet, tägl. 4-Gang-Menü, Nutzung des SPA sowie wintertliche abgestimmte Anwendungen.

Preisbeispiel: 4 Nächte im DZ Basic (So.-Do.) 651,- € p.P.

Wir umsorgen Sie nach höchsten Abstands- und Hygienestandards. Bei uns gilt die 2G+-Regelung.

Hotel Heinz GmbH
Bergstraße 77
56203 Höhr-Grenzhausen
Tel. (0 26 24) 94 30-370
info@hotel-heinz.de
www.hotel-heinz.de

Allgäu

Top bewertet von Gästen

Franks ****

Zeit bei Freunden verbringen: Bei Familie Frank in Oberstdorf, Erlebnisse teilen, das Allgäu schmecken & gemeinsam lange erinnern. Nachhaltig bewusster Alpin-Urlaub mit Gratsnacht!

„Zusammenzeit“ (bis 14.05.2022)
5=4 Ü (Anreise So.) oder 7=6 Ü (tägl. Anreise) inkl. Gourmetpension (5-Gang), 1.800 qm Wellness mit Schwimmbad, Wanderprogramm, Tiefgarage uvm.
p. p. ab 880 € im DZ Comfort.

Hotel Franks
Parkhotel Frank GmbH
Sachsenweg 11
87561 Oberstdorf
Tel. 08322/7060
info@hotel-franks.de
www.hotel-franks.de

Allgäu

Natürlich erholen im Allgäu

Biohotel Eggensberger ****

Beste Aussichten für eine Auszeit: Panoramalage mit Blick über den Hopfensee, die nahen Berge und Königsschlösser; Frisches aus der Bio-Küche und wohltuende Wellness; Aktiv-Touren ab der Hoteltüre; Entspannung in Hallenbad und Garten-SPA mit Saunen und großzügigen Ruhebereichen. z. B. rundum „Winter-Fit“ mit Behandlungen

5x Bio-HP ab € 657,- p. P. im DZ

Biohotel Eggensberger ****med.well
EGGENSBERGER OWG
GF: A. Eggensberger
Enzensbergstraße 5
87629 Füssen-Hopfen am See/Allgäu
Telefon 08362/9103-0 | Fax 08362/9103-478
info@eggensberger.de | www.eggensberger.de

Allgäu

Schnell ins Allgäu

Geldernhaus Hotel ****

Bergwirth genießen und durchatmen! Die charmante Grafenvilla mit 11 Zimmern im edlen Landhausstil und prachtvollem Garten liegt inmitten des Oberstdorfer Alpenpanoramas. 6 Bergbahnen in der Region, Winterwandern, Langlauf & mehr

Winter Preis-Beispiel: z.B. 2 ÜF, inkl. Sauna, Frühstücksbuffet, Wanderprogramm
p.P ab 174,- €/DZ, je Zimmertyp

Geldernhaus Hotel ****
Robert Frank Jun. und Cora Bethke-Frank GBR
Lorettostraße 16
87561 Oberstdorf/Allgäu
Tel. 08322/977570
info@geldernhaus.de
www.geldernhaus.de

Schwarzwald

Lust auf SONNE?

Traumhaft schöne Restaurants, feine Menüs, neue Zimmer im Landhausstil, NEU: Top Wellness Oase mit Hallenbad, Whirlpool, Saunen, Dampfbad, Laconium, Massagen, Beauty, geführte Wanderungen, kostenloser Verleih von Top-Fahrrädern & e-bikes

Winter-/Frühlings-Sparwochen
5 Tage HP ab 453 €

Hotel Sonne
Inh. Hansjörg Frey
Murgtalstraße 323
72270 Baiersbronn
Tel. (0 74 42) 18 01 50
info@sonne-roet.de
www.sonne-baiersbronn.de